

Geschenke sprechen Bände

Von
Dr. Tatjana Lackner, MBA
 Kommunikations- & Verhaltens-Profilerin

Fotos: Die Schule des Sprechens GmbH

Auch Geschenke sind Kommunikation. Wir unterscheiden zwischen Souvenir, Mitbringsel, einer nett gemeinten Geste für die Einladung bei den Nachbarn zum Essen und einem hochwertigen Präsent. Nicht immer muss ein wertvolles Geschenk viel Geld kosten. Vielmehr geht es darum, dass sich der Beschenkte wirklich von uns gelesen und in seinen Wünschen erkannt fühlt. Selbst gebastelte, gekochte oder gebackene Geschenke fallen meistens nur unter kleine Aufmerksamkeiten – außer es handelt sich um die große Hochzeitstorte oder einen aufwendig kreierten Geburtstagsmotivkuchen. „Schau, was ich dir mitgebracht habe. Wir hatten so viele Nüsse und Ringlotten im Garten. Du magst das eh, gell?“ In jedem Fall sollten wir sicher sein, dass der selbst gemachte Nusslikör oder die Ringlottenmarmelade von Tante Herta auch nachgefragt und willkommen sind.

Ein Geschenk sagt schließlich eine Menge über uns und das Verhältnis zum Jubilar aus: „Jö, ein Bademantel. Dabei hab ich doch erst letzte Weihnachten einen neuen bekommen!“ „Ja, Oma – ich habe das Picklerl dran gelassen. Du kannst alles umtauschen!“ In vielen Beziehungen hat das falsche Geschenk schon mal zur Enttäuschung geführt, weil es vielleicht zu praktisch war und zu wenig beziehungsbindend oder kaum persönlich: „Ich habe mir zum dritten Hochzeitstag keinen Staubsauger-Roboter mit Wischfunktion gewünscht, Heinz!“

Freude schenken

Die Art, wie und was wir zum Geburtstag, zu Ostern, dem Jahrestag etc. überreichen, spricht Bände und gibt eine Menge über uns preis: Stilsicherheit, Geschmack, das Verhältnis zum Beschenkten, unser Budget und was uns der andere in Wahrheit wert ist. Gelingende Geschenke brauchen vor allem gedankliche Vorbereitung. Der finanzielle oder zeitliche Aufwand für die Besorgung des Präsentes sind ebenso wenig zu vernachlässigen wie eine hübsche Verpackung. Am wichtigsten ist allerdings, dass mit jeder Gabe eine klare Aussage verbunden ist und so ein liebevoller persönlicher Bezug zum Beschenken hergestellt wird. Doch was schenkt man einem Menschen, der sich selbst ohnehin alles leisten kann?

Wenn der Podcast-Biograf läutet...

...entsteht eine klangvolle „Talking Biography“ – das persönlichste Geschenk. Unser Leben: eine Gesprächsbiografie. Dafür muss nicht zwingend Weihnachten sein. Vielleicht steht der Pensionsantritt eines lieben Mitarbeiters vor der Türe oder die Geburt des ersten Enkelkinds. Vielleicht möchten Sie sich einfach selbst endlich mal ein paar Stunden ein ganz besonderes Profiling gönnen. Wie wohltuend, mal psychisch „aufzuräumen“. Dafür braucht es nicht immer gleich eine Therapie, sondern lieber mal ein gut geleitetes Gespräch durch das eigene Leben.

Der wohltuende Blick zurück

Lehnen Sie sich zurück und lassen Sie sich im Podcast-Interview Frage für Frage leiten und auf Ihren interessanten Lebensweg schauen: Wo waren Sie als Kind am glücklichsten? Wann haben Sie Geschichte erlebt? „Zurückblicken“ hat viel mit seelischer Reinigung und Orientierung zu tun. Im Zuge eines Lebens drehen wir uns immer wieder um. Das tut uns manchmal richtig gut. Wir haben schließlich alle auch schwere Zeiten hinter uns gebracht. Wie von einem Gipfel ins Tal blickend, so sehen wir tief unten den Weg, der sich zu uns heraufschlingelt. Tausende Schritte mussten wir gehen und mit hunderten Menschen Worte wechseln.

Der professionelle Rückblick bietet eine völlig neue Qualität: Wir erleben unser Leben wie eine Dokumentation. Im Gespräch mit einem Podcast-Biografen oder -Biografin wird die persönliche Lebensgestaltung herausgearbeitet. Wer bin ich eigentlich? Von wo aus bin ich gestartet? Wie wurde ich erzogen? Was hat mich geprägt? Was wird wohl von mir bleiben? Die Podcast-Biograf:innen fangen dabei berührende, witzige

„Ein Geschenk sagt schließlich eine Menge über uns und das Verhältnis zum Jubilar aus.“

und gescheite Momente ein. Liebevoll werden durch die Methode des „Memoiren-Profilings“ persönliche Anekdoten, wichtige Begegnungen und nennenswerte Wendepunkte gesammelt. Man fühlt sich fast wie ein Zeitzeuge auf der eigenen biografischen Dokumentationsreise. Einige Gesprächsstunden dauert es schon, um sicher durch den Themenwald geführt zu werden und das eigene Leben zu reflektieren. „Talking Biographies“ sind nicht zu verwechseln mit einem Fotoalbum oder schriftlichen Memoiren. Man bekommt viel mehr – und das vertont!

Liebingsrezepte finden sich darin vielleicht ebenso wie einige Zeilen, die aus einem handgeschriebenen Liebesbrief vorgelesen werden. Manche sprechen über ihren Familienstammbaum, während sie alte Fotos durchblättern und so jüngeren Familienmitgliedern wertvolle Informationen weiterreichen. Jede „Talking Biography“

ist wie ein Schatz und völlig anders als die andere. Warum? Weil schließlich jedes Leben einzigartig ist! Sie gibt Auskunft über den bunten Pfad des Lebens und die Stationen, die einem wichtig erscheinen. Vielleicht hat jemand noch seinen ersten Gehaltszettel aufgehoben, ein anderer eine Konzertkarte aus alten Tagen als Andenken an einen unvergesslichen Abend mit der Jugendliebe. Das „Memoiren-Profilings“ garantiert ein Gespräch in vertrauter Atmosphäre. Alle „Talking Biographies“ sind Unikate und werden von professionellen Sprechern vertont. Am Ende sind gleich drei Seiten stolz über einen sehr individuell gestalteten biografischen Doku: Der Schenker, der Podcast-Biograf und natürlich der Beschenkte selbst.

Ihre Stimme ist ein Geschenk

Eltern, die sich beim Schenken Mühe geben und dem Fortpflanz vorleben, welche Gedanken man sich im Vorfeld macht, werden die Früchte ihrer Bemühungen hoffentlich eines Tages selbst ernten können. Wer Kinder jedoch mit Geldgeschenken, Kontoüberweisungen und Gutscheinen abspielt, der darf sich nicht wundern, wenn es am Muttertag wenig kreativ oder lieblicher zugeht. Wenn das Kind nämlich nur gelernt hat, „irgendwas“ zu schenken, dann wird es das auch als Erwachsener so weiterführen.

Wie wäre es deshalb für die Kleinsten statt der Toniebox mal mit etwas Selbstgelesenem? Dank Kindergarten und Volksschule basteln unsere Kiddies für uns, und wir ...? Wir kaufen!

Sprechen Sie für Ihrem Liebling die schönsten Geschichten oder Witze in Form eines Podcast auf! Kinder mögen es, wenn sie ihren Namen hören. Je persönlicher sie angesprochen werden, umso begeisterter sind sie. Diesen individuellen Bezug wird eine professionell abgemischte Märchen-CD aus dem Kaufhaus nie erreichen. Genauso verhält es sich mit selbst vertonten Fotoalben. Kinder lieben die alten Geschichten rund um ihr Älterwerden und können sie nicht oft genug hören. Kaum blättert man die Seite um, schon hört man eine neue Anekdote aus der eigenen Kindheit: „Und hier sitzt du grinsend auf einem Esel. Der Ausflug in den Nationalpark hat damals mit Starkregen geendet, weißt Du das noch...?“ Was tröstet die Kleinen, wenn wir abends nicht zu Hause sind, um ihnen vorlesen zu können? Am besten die Babysitterin spielt selbst besprochene Files von Mama, Papa oder Omi ab und das Kind lauscht den vertrauten Stimmen.

Fazit: Schenken bleibt immer eine persönliche Angelegenheit – egal in welchem Alter. Mit Podcasts lassen sich tolle Geschenke zaubern. Bei „Talking Biographies“ helfen uns die Profisprecher, bei den eigenen Kindern sollten wir selbst ans Mikrofon.

www.sprechen.com
soundcloud.com/die-schule-des-sprechens
www.youtube.com/user/SCHULEdesSPRECHENS